



Das Leben des Menschen

unter Verwendung von Bildern
der Familie Volck
2008



Inhalt

Die Lebenskurve des Menschen	3
Die Lebensphasen des Menschen	4
Die Veränderungen des Menschen im Laufe der Zeit	5
Leben ohne Erwerbsarbeit	6
Die Grundausstattung für das Leben	8
Die Fähigkeiten des Menschen	9
Erläuterungen zur Grundausstattung	10
Die Stellung der Kirche	
Die Triebe	
der Selbsterhaltungstrieb	
der Sexualtrieb	
Neugier-Glaube-Wissen	13
Zentrale Kategorien im Leben des Menschen	15
Freiheit	
Arbeit und Freiheit	
Gerechtigkeit	
Mitleid	
Konsequenzen	18

Die Lebenskurve des Menschen am Beispiel der Familie Volck 1934 - 2007

Geburt: Christa Michelis: 15.11.35
Karl-Heinz Volck: 31.12.34
(Die Babybilder zeigen fremde Kinder aus dem Internet)

Schule: In den 40ziger Jahren.

Ausbildung: In den 50 ziger Jahren.
Christa im elterlichen Betrieb zur Großhandelskauffrau.
Karl-Heinz in einem Kleinbetrieb zum Stahlformenbauer.

Hochzeit: Christa und Karl-Heinz am 30. Mai 1959.

Berufsleben: Von 1974 - 1990
Karl-Heinz Schulleiter
und Christa seine Sekretärin.

Lebensabend: 1990 - 2007 ein arbeit-
samer und glücklicher Lebensabend.

Tod: Am 26.10.2007 verstarb ganz plötzlich Christa.
Es war wahrscheinlich ein Gehirnschlag.
Das Bild entstand 90 Minuten vor Christas Tod.

Erwachsene Hochzeit



Jugend Ausbildung



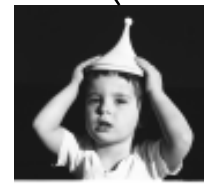
Erwachsene Berufsleben



Die Früchte der Liebe



Andrea * 17.11.64



* Oliver 1.2.67

Garanten für die Rente und den Fortbestand des Volkes

Rentner Lebensabend



Tod



Kindheit Schule



Geburt



Die Lebensphasen des Menschen

Ständig sich wiederholende Lebensereignisse und Lebensabschnitte.



1. Geburt

Die Geburt ist der Beginn des menschlichen Lebens.



2. Kindheit

Dann kommt die **Kindheit** wo die grundlegenden Fähigkeiten und Fertigkeiten für das Leben ausgebildet werden.



Eine Liebe fürs Leben.

3. Jugendzeit

Die **Jugendzeit** dient der weiteren Ausbildung des Menschen wobei neben die allgemeine Entwicklung gezieltere Inhalte und Methoden der Lebensbewältigung treten. In diese Zeit fällt auch die Partnersuche damit das Menschengeschlecht nicht ausstirbt.



4. Hochzeit

Gekrönt wird diese Phase des Lebens mit der Hochzeit. Hierbei versprechen sich die Eheleute gegenseitig
„In guten und in schlechten Tagen“
füreinander da zu sein. Wie bedeutsam dieses Versprechen ist merkt man besonders nach einem Schlaganfall.



6. Lebensabend

Dieser Abschnitt des Lebens findet mit dem **Lebensabend**, der Rente, seinen Abschluß und der Mensch steuert mit immer größer werdender Geschwindigkeit seinem Ende, dem Tode zu.

Nach einem mehr oder weniger langen Lebensabend senkt sich die ewige Nacht über das Leben, der Mensch stirbt. Der **Tod** ist das todsichere Ende des Lebens, er ereilt jeden!
Wer sich dessen möglichst früh bewußt wird kann menschlicher leben.

5. Berufslebens
Jetzt treten die Vermählten im allgemeinen in die Phase des Berufslebens ein indem sie das Erlernte zum Erwerb des Lebensunterhaltes einsetzen.



7. Tod



Die Veränderungen des Menschen im Laufe der Zeit

Christa und Karl-Heinz Volck

1959

ca. 1938



2007



Im Laufe des Lebens durchlaufen die Menschen zwei gegenläufige Entwicklungen. Nach der Geburt entwickelt sich der Mensch körperlich, geistig und seelisch. Die körperlichen Veränderungen sind am deutlichsten sichtbar. So entwickelt sich das Aussehen des Kindes zum Erwachsenen „aufsteigend“ und vom Erwachsenen zum alten Menschen „absteigend“.

Der Höhepunkt der körperlichen Entwicklung macht die Geschlechter füreinander begehrenswert. Sie befinden sich auf der „Jagd“ nach einem Partner. Ist dieser gefunden beginnt der äußerliche Abstieg des Menschen. Das Äußere wird unansehnlicher.

Im Gegensatz zur äußerlichen „Abstiegsveränderung“ geht die innere, geistig/seelische Veränderung weiter. Mit zunehmendem Alter füllt sich der Wissens- und Erfahrungsspeicher, der Mensch kann weiser werden.

Nun gibt es Menschen die der Meinung sind sie können das Ende des Menschen und seinen unaufhaltsamen Verfall aufhalten. Sie streben „ewige Jugend“ an. Das trifft man besonders häufig bei Menschen an deren Inneres nicht so gut entwickelt ist. Ein Volcksspruch sagt: „Wer es innen nicht hat, muß es außen raufpacken.“ Die aufgepackte Schminke und Schönheitsoperationen sollen „ewige Jugend“ vortäuschen und die innere Leere verdecken. Solche Menschen sind doppelt schlecht dran, einmal leben sie in ständiger Angst vor dem unaufhaltsamen Verfall und zum anderen werden sie das Opfer von Geschäftemachern die ihnen durch ihre Kosmetika und Schönheitsoperationen „ewige Jugend und Schönheit“ versprechen.

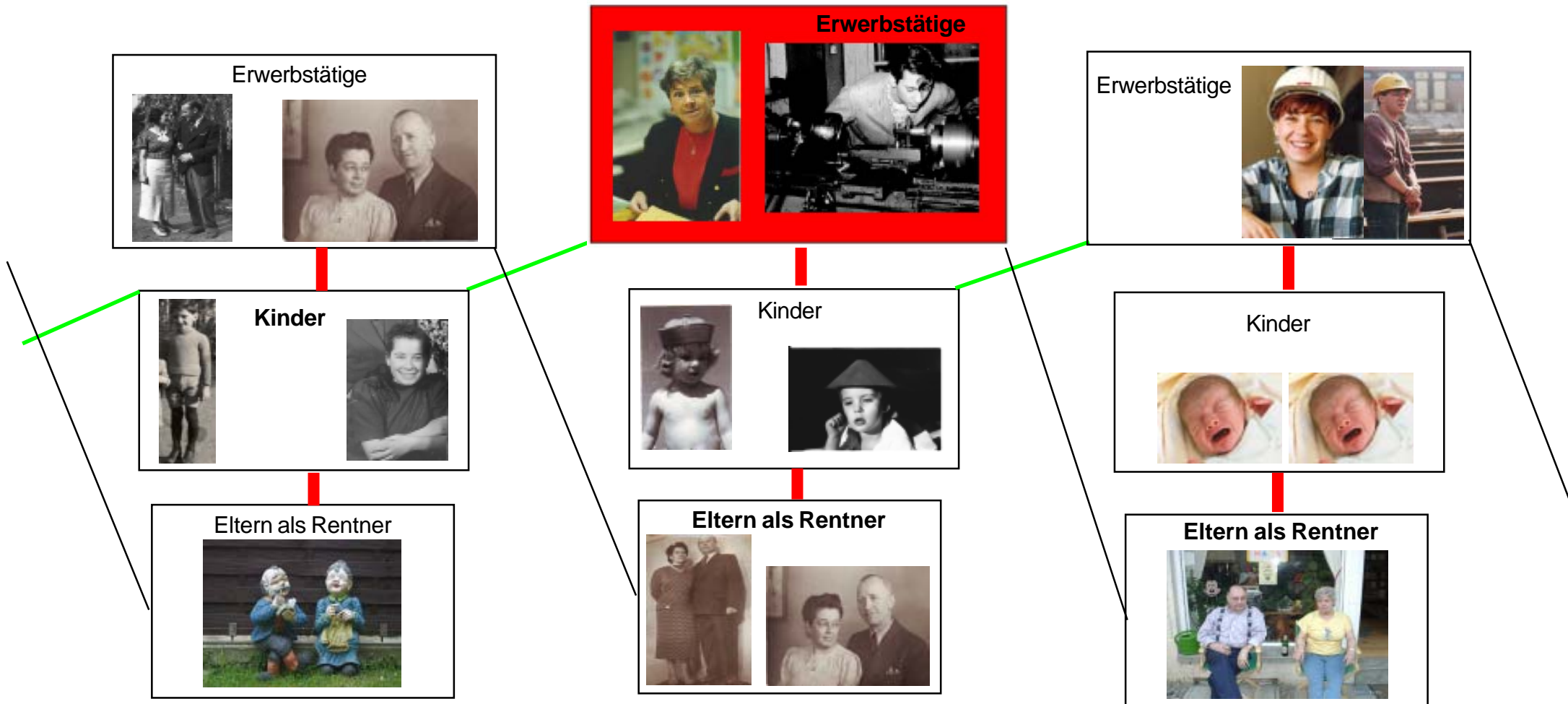
Das kann ganz schön Geld kosten und mißlingt auch häufig.

Umgekehrt, wer sich beizeiten und bis an sein Lebensende um die Entwicklung seines Gehirns und die Entwicklung und Pflege menschlicher Gefühle kümmert, der tut etwas für die menschliche Entwicklung und die enthält einmalige und enorme Potenzen. Diese Lebensweise kann die Angst vor dem Altern und Tode nehmen und hilft viel Geld zu sparen. Im übrigen drückt sich die Entwicklung der Persönlichkeit auch äußerlich aus. Mit einem klugen und lieben Menschen hat man sein ganzes Leben Freude mit einer schönen Larve nicht einmal wenn sie noch in der Blüte ihrer Jugend steht.

Die Mode- und Fotofritzen wissen schon das man mit schönen Dummerchen eher Geld machen kann als mit Persönlichkeiten.

Leben ohne Erwerbsarbeit

Der Generationenvertrag



Die Bedeutung der Striche:

- Die **Kinder** sind die späteren **Erwerbstätigen**, von den Eltern aufgezogen zahlen sie für diese den Lebensunterhalt wenn sie Rentner sind.
- Die **Erwerbstätigen** sind die späteren **Rentner** und werden von ihren Kindern unterhalten die sie vorher unterhalten haben.
- Die **Erwerbstätigen unterhalten die Kinder und Rentner** indem sie Beiträge in die Sozialkassen einzahlen.

Erläuterungen zum vorigen Schaubild

Seit mehreren Jahren tobt die Schlacht um die Sozialversicherung.

Das Kapital, seine Hacker und Lautsprecher wollen der Bevölkerung einreden die umlagefinanzierte gesetzliche Sozialversicherung sei am Ende und nur eine kapitalgedeckte Privatversicherung könne die Sozialleistungen retten.

Mit der sozialdemokratischen Riesterrente wurde eine erste Breche in das bewährte Sozialversicherungssystem geschlagen und die Rentenkürzungen sollen durch eine private, kapitalgedeckte Rente ersetzt werden. Der unbefangene Bürger fragt sich mit Recht warum sich die Versicherungskonzerne so in „Nächstenliebe“ überbieten. Den Rentnern wollen sie einen sorgenfreien Lebensabend schenken, die Kranken sollen jede Leistung bekommen die sie wieder gesund macht usw. Die Antwort ist schnell gefunden wenn man sich das Geschäftsgebaren der sogenannten Finanzdienstleister ansieht.

Die gesetzliche umlagefinanzierte Sozialversicherung hat ausschließlich den Zweck die Risiken des Lebens (Krankheit, Alter usw.) solidarisch abzusichern. Zu diesem Zweck werden von den Erwerbstätigen Beiträge erhoben und sofort an die Anspruchsberechtigten weitergegeben. Es wird kein Profit gemacht, nichts angesammelt, außer einer Rücklage für Notfälle.

Die Privatversicherungen dagegen betreiben ihr Geschäft um Profit zu machen und erheben Beiträge deren Höhe sich aus versicherungsmathematischen Berechnungen ergeben. Schlechte Risiken werden nicht versichert oder sehr teuer. Von diesen Beiträgen werden die Verwaltungskosten (sie sind höher als bei der gesetzlichen Sozialversicherung) beglichen, die zugesagten Leistungen bezahlt und Gewinn gemacht.

Was macht denn dieses System angeblich so viel leistungsfähiger? Die Privatversicherungen nutzen zwei Fakten aus:

Zwischen Beitragszahlung und Eintritt des Versicherungsfalles liegen mehrere Jahre.

In dieser Zeit schmoren die Beiträge nicht etwa in einem Sparstrumpf sondern werden verpumpt.

Damit kommt der zweite Fakt ins Spiel die Erfindung von Zins und Zinseszins. Geld arbeitet und der Zins ist sein Lohn - sagt man.

Früher war man ehrlicher:

„Das Zinsnehmen stand lange Zeit auf einer Stufe mit den Kapitalverbrechen, der Wucherer wurde in die Gesellschaft von Brandstiftern, Räubern Blutschändern und Huren eingereiht.“ Internet

Die Geldvermehrung bei den Versicherungen beruht auf einem legalen Verbrechen, dem pumpen und verpumpen. Die Versicherten sind nur das Mittel um an den „Rohstoff Geld“ heranzukommen. Die Versicherungsleistungen sind wahre Konjunkturkiller. Bei der Erhebung der Beiträge entziehen sie dem Markt Kaufkraft indem das für die Produktion erhaltene Geld für diese nicht ausgegeben werden kann und fördern tendenziell eine Deflation.

Beim Eintritt des Versicherungsfalles kommt Kaufkraft auf den Markt ohne das die Produktion erhöht wird. Das fördert die Inflation. Man kann es drehen und wenden wie man will, Kapital ansparen um im Alter davon leben zu können funktioniert nicht, denn die Lebensmittel die man zum Leben braucht halten sich nicht so lange und die angesparten Geldscheine sind wenig schmackhaft und bekömmlich.

Da beißt die Maus keinen Faden ab, die Rentner ernähren sich nicht von Erspartem sondern von den Produkten aus der laufenden Produktion und nicht nur sie sondern alle die nicht erwerbstätig sind wie z.B. die Kinder. Damit bleibt auch die Konjunktur im Gleichgewicht denn den produzierten Waren steht eine Kaufkraft gegenüber die für ihre Produktion gezahlt wurde und auch ausgegeben wird. Der Arbeiter erhält Lohn den er für seinen Konsum ausgibt und von seinem Lohn werden Beiträge abgezogen die die Leistungsempfänger (z.B. Rentner) ausgeben.

Es war schon immer so, dass die Erwerbstätigen 3 Generationen ernähren müssen, sich selbst, ihre Kinder und ihre alten Eltern. Im Vertrauen darauf, dass ihre Kinder ebenso solidarisch sein werden erziehen sie sie möglichst gut. Ihren Eltern danken sie mit Beiträgen für eine auskömmliche Rente.

Die Grundausstattung für das Leben

Der Mensch kommt mit folgenden Trieben und Fähigkeiten auf die Welt:

Triebe: Selbsterhaltungstrieb
Sexualtrieb
Neugier

Fähigkeiten: Geistige Fähigkeiten
Körperliche Fähigkeiten

Triebe sind unabhängig vom Willen des Menschen, sie sind angeboren.

Nach Freud entstammt der Trieb einem körperlichen Spannungszustand. Er dient der Lebens-, Art- und Selbsterhaltung. Dazu zählen insbesondere das Bedürfnis nach [Ernährung](#) und der [Sexualtrieb](#).

Selbsterhaltungstrieb

Der Begriff „Selbsterhaltungstrieb“ ist eine [Metapher](#) für die beobachtbare Tatsache, dass jedes Lebewesen zu überleben versucht, sprich: seine Lebensbedingungen zu optimieren versucht, sich gegen Angriffe anderer wehrt oder etwa [flieht](#).



Sexualtrieb (Libido)

Der Begriff **Libido** stammt aus der [Psychoanalyse](#) und bezeichnet jene psychische Energie, die mit den Trieben der [Sexualität](#) verknüpft ist. Als Synonym zu sexueller [Lust](#) und [Begehren](#) ist der einstige [Fachterminus](#) mittlerweile auch in den allgemeinen Sprachgebrauch eingegangen.



Neugier

Neugier (auch *Neugierde*) bezeichnet das Streben von Menschen oder Tieren nach Neuem und Unbekanntem: neue [Personen](#) oder Sachen, [Landschaften](#), Erlebnisse und [Gefühle](#), Sinneseindrücke, Zusammenhänge oder [Wissen](#).



Wikipedia

Hinter die Dinge schauen

Die Fähigkeiten des Menschen

Fähigkeit bedeutet die Möglichkeit etwas zu tun. Der Mensch besitzt körperliche und geistige Fähigkeiten.

Die Sinnesorgane

Ein **Sinnesorgan** ist ein **Organ**, das **Informationen** in Form von **Reizen** aus der **Umwelt** aufnimmt, diese in elektrische Impulse umwandelt, die entlang von **Nervenfasern** weitergeleitet und dann vom **Gehirn** in **Wahrnehmungen** umgewandelt werden.

- Die **Ohren** nehmen die Geräusche der Umwelt auf.
- Mit den **Augen** sehen wir.
- Die **Nase** vermittelt uns Gerüche.
- Mit der **Haut** fühlen wir.
- Die **Zunge** lässt uns die verschiedensten Geschmäcker erfahren.

Das Gehirn

Das Gehirn ist das wichtigste Organ des Menschen. Es steuert die Sinnesorgane und verarbeitet die empfangenen Signale. Zu den Signalen gehören die aktuell aus der Umwelt empfangenen, die von den Trieben ausgehenden und auch die gespeicherten Signale wie Erlebnisse und Erfahrungen.

Verarbeiten heißt, das Gehirn sucht nach dem Erhalt eines Signals nach Antworten die im Interesse des Menschen sind und gibt auf dieser Basis die Befehle an die ausführenden Organe (Beine, Hände und den Mund).

Probleme: Das Gehirn nimmt bewusst nur die Signale auf, die es aufnehmen will, die anderen verdrängt es. Das gilt für die Wahrnehmung wie für die Verarbeitung. Damit wird das Eindringen der unerwünschten Signale zwar nicht verhindert aber der bewussten, rationalen Verarbeitung entzogen („Der sieht den Wald vor lauter Bäumen nicht!“ und „Was ich nicht weiß, das macht mich nicht heiß“).

Ein zweites gravierendes Problem ist, dass der Mensch etwas für sein Interesse halten kann das das glatte Gegenteil davon sein kann. Der Mensch der auf dieser Grundlage handelt schädigt sich durch sein eigenes Verhalten. Er tritt sich in den Hintern und empfindet das auch noch als lustvoll.

Beispiel: „Senkt die Lohnnebenkosten“. Dieser Forderung der FDP sind einige Arbeiter auf den Leim gegangen und verzichteten auf verdienten Arbeitslohn. Woran liegt das nun? Wie der Computer arbeitet das Gehirn mit einem installierten Programm. Dieses Programm steuert die Wahrnehmung, Verarbeitung, Speicherung und die Befehlsausgabe. Dieses Programm heißt beim Menschen Weltanschauung und je nachdem welche Weltanschauung der Mensch auf seinem biologischen Computer (Gehirn) installiert hat, wird er wahrnehmen, denken und handeln. Wer in seinem Gehirn keins oder ein seinen Interessen nicht dienendes Programm erlernt hat wird ein Opfer fremder Programme.

Die Beine

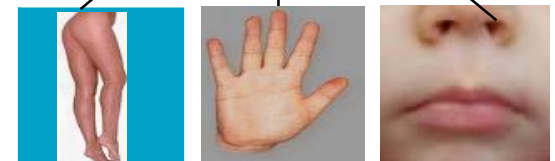
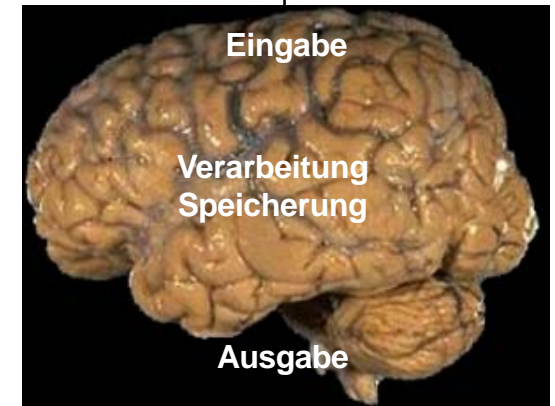
ermöglichen es, sich fortzubewegen. Sie verleihen dem Menschen Mobilität. Wie bedeutsam das für die Menschen ist merkt man am besten wenn man querschnittsgelähmt im Bett liegt.

Die Hände

sind das wichtigste Werkzeug des Menschen. Mit ihnen führt er sich nicht nur die Nahrung zu sondern begreift und gestaltet die Welt.

Der Mund ist ein „Multiorgan“. Er dient der Nahrungsaufnahme und der Kommunikation.

Die Sprache ist die wichtigste Erfindung.



Erläuterungen zur Grundausstattung und die Stellung der Kirche dazu

Triebe

Die **Triebe** sind dem Menschen angeboren.

Die erlernten **Fähigkeiten und Fertigkeiten** werden zur Befriedigung der Triebe und der Realisierung der vom Menschen gesetzten Ziele eingesetzt.

Die **Art** der Trieb-Befriedigung hängt von dem Wollen des Menschen ab.

Dazu müssen die Fähigkeiten und Fertigkeiten **entwickelt** werden (lernen).

Das Leben, die Entwicklung und Anwendung der Fähigkeiten und Fertigkeiten verbrauchen **Kraft**.

Diese Kraft bekommt der Mensch durch die Aufnahme von **Lebensmitteln**.

Die Rohstoffe für die Lebensmittel liefert die **Natur**.

Diese Rohstoffe müssen aber erst in eine für den menschlichen Verbrauch geeignete **Form gebracht** werden.

Das geschieht durch **Arbeit**. Diese Arbeit **muß** geleistet werden da der Mensch ohne Lebensmittel nicht leben kann, deshalb nennt man diese Arbeit auch **notwendige Arbeit**.

Der Selbsterhaltungstrieb

Ein wesentlicher Bestandteil des Selbsterhaltungstriebes ist das Bestreben alles Lebenden sich zu entfalten. Im menschlichen Leben heißt das Freiheitskampf. So richtete sich dieser Freiheitskampf gegen die notwendige Arbeit. Die notwendige Arbeit behindert nicht nur die menschliche Entfaltung sondern ist darüber hinaus auch mit Schweiß verbunden. Deshalb versuchen sich die Menschen soweit wie möglich dieser notwendigen Arbeit zu entziehen. Wer nicht arbeiten **muß** kann sich leichter entfalten und in der Sauna, anstatt auf dem Felde oder der Fabrik zu schwitzen.

Zwei Methoden entwickelten die Menschen um sich der notwendigen Arbeit zu entziehen:

Erhöhung der Ergiebigkeit der Arbeit (Produktivität)

Andere für sich arbeiten zu lassen (Ausbeutung).

Auf beiden Gebieten wurden gewaltige Fortschritte erzielt. Am gewaltigsten waren sie allerdings auf dem Gebiet der Ausbeutung.

Nach der gewaltsam durchgesetzten Gewöhnung an die Erwerbsarbeit ist in der Neuzeit, mit dem Ruf „Schafft Arbeitsplätze“, einer der grandiosesten Manipulationserfolge erzielt worden. Voraussetzung für diesen Erfolg war nicht nur die Befreiung der Arbeiter von den Produktionsmitteln sondern die Verlagerung des Freiheitsstrebens von der notwendigen Arbeit auf die Bürgerrechte und Menschenrechte.

Heute geht es nicht mehr um die Befreiung des Arbeiters von dem Zwang zur notwendigen Arbeit sondern um die Freiheit der Märkte. D.h. unter anderem auch um die Freiheit auf dem Arbeitsmarkt, konkret um die Freiheit des Unternehmers Arbeiter auszubeuten.

Mit dem Ruf „Schafft Arbeitsplätze“ und „Sozial ist wer Arbeitsplätze schafft“, haben die Hacker des Kapitals geschafft den Ausbeuter in einen Wohltäter der Nation zu verwandeln- und wer hat etwas gegen einen Wohltäter?



Kirche

Die Kirche entdeckte früh ihre Liebe für die schmarotzenden Herrschenden. Mit der Weisung „**Ora et labora**“ (deutsch: *Bete und arbeite*) sorgte sie dafür, das die Lebensgrundlage für die schmarotzende Minderheit durch die Arbeit der ausgebeuteten Mehrheit erhalten blieb. Aber auch auf dem zweiten Gebiet der Triebe, dem zur Selbsterhaltung und dem der Sexualität erwies sich das Wirken der Kirche als segensreich für die Herrschenden.

Der Sexualtrieb

Der Sexualtrieb ist ähnlich stark ausgebildet wie der Selbsterhaltungstrieb. Vom Ausleben dieses Triebes hängt der Fortbestand der Menschheit ab. Aus diesem Grunde ist er auch mit so außerordentlich großer Lust verbunden. Die Lust ist so groß, dass man sie auch dann genießen möchte wenn damit keine Zeugung eines Kindes verbunden ist. Pfiffig wie die Menschen sind haben sie deshalb das Kondom und die Pille erfunden. Damit befreiten sich die Menschen von dem Zwang der Natur, Kinder bekommen zu **müssen**. Das war ein großer Schritt auf der Straße der Freiheit und half viel Leid und Elend durch ungewollte Schwangerschaften zu vermeiden.

Aber auch hier stellt sich die Kirche der Menschwerdung in den Weg und zwar in gegensätzlicher Weise. Auf der einen Seite treibt sie Priester mit dem unnatürlichen Zölibat auf Maßknaben und Haushälterinnen und andererseits verwehrt sie mündigen Bürgern die angstfreie Freude an der natürlichsten Sache der Welt, dem Sex.

Welches sind nun die Gründe dafür?

Aus der Psychoanalyse wissen wir, dass die Unterdrückung von natürlichen Trieben zu seelischen Schäden führt.

Eine relativ ungefährliche Erkrankung ist **die Sublimierung** eines versagten Triebes.

Unter **Sublimierung** wurde von Sigmund Freud eine Umwandlung oder Umlenkung von Triebwünschen in eine geistige Leistung oder kulturell anerkannte Verhaltensweise (Bereiche wie Kultur, Religion oder Wissenschaften) verstanden. So kann die Hingabe einer Krankenschwester oder eines Krankenpflegers an ihre/seine pflegerische Aufgabe als Sublimierung ihrer/seiner Sexualität verstanden werden.

Es ist sicherlich kein Zufall und in vielen Fällen aber auch ein Segen, dass die Kirche so viel pflegerische Einrichtungen unterhält (Hospize, Krankenhäuser). Aufgrund der Triebumlenkung bieten diese Einrichtungen die Möglichkeit ein gottwohlgefälliges Leben zu führen und dafür im Himmel belohnt zu werden. Damit wird aber auch ein ganz bestimmter Menschtyp herangezüchtet, **der dienende und unterwürfige Untertan**.

Unterwürfigkeit entsteht und wird verstärkt durch ein schlechtes Gewissen. Ein schlechtes Gewissen entsteht wenn man gegen Gebote verstößt. Natürlich sind in vielen Menschen die Triebe stärker als die Gebote des Glaubens. Im Zölibat lebende Priester treiben es mit Chorknaben oder ihrer Haushälterin und viele Gläubige haben Sex nach ihren Bedürfnissen. D.h., vor der Ehe und in der Ehe mit Pille und Kondom.

Allerdings wird ihnen der volle Genuß verwehrt da er immer mit einem schlechten Gewissen verbunden ist, weil ihnen schon bewußt ist, dass sie gegen ein Gebot der Kirche verstoßen haben. Ein schlechtes Gewissen macht nicht nur einen krummen Buckel und ein gesenktes Haupt sondern auch eine besondere Eilfertigkeit in der Befolgung sonstiger Glaubensgebote. Wir alle kennen Beispiele aus unserem Leben wo wir als Kinder ein elterliches Gebot übertreten haben und dann mit niedergeschlagenen Augen vor unseren Eltern standen und Angst vor Strafe hatten. Um diese Strafe nicht zu hart ausfallen zu lassen versuchten die Kinder durch besondere Unterwürfigkeit die Eltern milde zu stimmen. Gotteskindern und Menschenkindern der Kirche geht es nicht anders!

Verbot von Verhütungsmitteln:

Für die Kirche ist der Sex ausschließlich zum Kinderkriegen da. Für die Menschheit ist die Sexualität ein großer Quell der Freude, eine Freude die seit der Erfindung von Kondom und Pille noch größer geworden ist, da sie angstfrei genossen werden kann. Kinder sind jetzt Wunsch Kinder! Damit hat die Menschheit einen gewaltigen Schritt getan auf dem Weg sich von den Zwängen der Natur zu befreien.



Vögeln mit Pille und Kondom macht frei!

Nun fragt sich jeder normale Mensch mit Recht was veranlaßt die Kirche zu einer so unmenschlichen und widersprüchlichen Haltung? Einerseits ist sie mit dem Zölibat gegen die Natur und andererseits will sie mit dem Verbot der Empfängnisverhütung der Natur ihren Lauf lassen, gegen den Willen und die Interessen der Menschen. Begründet wird das von der Kirche wie folgt:



Enzyklika „Humanae Vitae“ Die Enzyklika „über die rechte Ordnung der Weitergabe menschlichen Lebens“ vom 25. Juli 1968 ist eines der umstrittensten katholischen Lehrschreiben. Dem „ehelichen Akt“ wohne eine „von Gott bestimmte unlösbare Verknüpfung“ von Liebe und Fortpflanzung inne, begründete Papst Paul VI. damals die Entscheidung. Internet

Papst-Appell an Apotheker: Pille verweigern

Der Papst hat Apotheker zu Dienstverweigerung aus Gewissensgründen aufgerufen. So sollten sie keine Medikamente ausgeben, die „die Einnistung eines Embryos verhindern oder ein Menschenleben beenden“.

Dienstag, 30. Oktober 2007



Die „unlösbare Verknüpfung von Fortpflanzung und Liebe“ ist keineswegs dem „ehelichen Akt innewohnend“, **zwingend**. Es gibt millionenfache Beispiele für die „Weitergabe menschlichen Lebens“ ohne **Liebe** und ohne „ehelichen Akt“. Wenn man schon von unlösbarer Verknüpfung sprechen will, dann ist es die von **Geschlechtsakt und Vergnügen** (mindestens für den Mann). Kaum etwas macht so viel Spaß wie das Vögeln ohne Angst vor ungewollten Kindern und Aids! Mit den Verhütungsmitteln haben sich die Menschen ein weiteres Stück Emanzipation von der Natur verschafft.

Aber zurück zur Ausgangsfrage, warum macht die Kirche das?

Die Kirche ist eine hierarchisch, auf Glaube und Gehorsam, aufgebaute Organisation. An der Spitze steht der Boß als Stellvertreter Gottes auf Erden und er gibt die Gebote heraus die die Gotteskinder zu befolgen haben. Verstöße dagegen führen zu dem Versprechen von erheblichen Nachteilen im „Leben nach dem Tode“, können aber auch vergeben werden wenn man sich glaubhaft unterwirft, Buße tut und „zu Kreuze kriecht“ wie es im Volksmund heißt. Mit dieser Bestrafungs- und Vergebungsmacht erhält die Kirche Macht über die Gläubigen wie wir im Vorstehenden gesehen haben. Diese Macht benutzt die Kirche nicht nur zum Erhalt ihrer eigenen Organisation sondern auch im Interesse der Herrschenden. War der Spruch „**Ora et labora**“ noch ein indirekt wirkendes Gebot im Interesse der Herrschenden ist die folgende Bibelanweisung ein direktes und unverblümtes Unterwerfungsgebot. Die Herrschenden hats sicher gefreut. Als Belohnung wurde diese unmenschliche Schinderei als Gnade Gottes ausgegeben. Hier auf der Erde die Leiden, dafür im Himmel die Freuden.

¹⁸Ihr Knechte, seid untertan mit aller Furcht den Herren, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen. {Epheser.6,5} 6,5
Ihr Knechte, seid gehorsam euren leiblichen Herren mit Furcht und Zittern, in Einfalt eures Herzens, als Christo; {Titus.2,9} 2,9
Den Knechten sage, daß sie ihren Herren untertänig seien, in allen Dingen zu Gefallen tun, nicht widerbellen, ¹⁹Denn das ist Gnade, so jemand um des Gewissens willen zu Gott das Übel verträgt und leidet das Unrecht.

Die Kirche arbeitet wie alle Herrschenden mit Zuckerbrot und Peitsche! Die Kirche hat es allerdings insoweit etwas einfacher als sie den Ort der Peitschen- und Zuckerbrotanwendung in das Jenseits verlagert hat, während die weltlichen Herrscher das Zuckerbrot hier auf der Erde verteilen müssen. Damit dieses kirchliche Herrschaftsinstrument auch wirkt braucht die Kirche gläubige Schäfchen.

Dem wollen wir uns im nächsten Kapitel über die „Neugier“ zuwenden.

Neugier - Glaube - Wissen

Die Neugier gehört wie der Selbsterhaltungs- und Sexualtrieb zur Grundausstattung des Menschen (auch vieler Tiere). Es gibt zwei Möglichkeiten die Neugier zu befriedigen: **Glauben und Wissen**. Das neugeborene Kind ist sehr neugierig und erkundet seine Umwelt indem es alles ergreift und in den Mund nimmt. Durch das „begreifen“ holt es sich gewissermaßen seine Umwelt in den Kopf und bildet dabei sein Gehirn aus. Am Anfang der Menschheitsgeschichte stand ebenfalls die Neugier. Sie wurde durch den Gebrauch der Organe befriedigt. Das Bild das sie sich dabei von der Welt machten war durch Erfahrungen gesichert die sie weitergaben und andere durch die gleichen Erfahrungen bestätigten. Es gab aber auch Erscheinungen die sie sich nicht erklären konnten die sie aber brennend interessierten und auf die sie Einfluß nehmen wollten. Eine solche Erscheinung war Blitz und Donner die die Menschen sehr ängstigten und für die sie eine Erklärung haben wollten. Andere Erscheinungen die die Menschen ängstigten waren Krankheiten und schlechte Ernten. Um diese, für die Menschen schädlichen Erscheinungen beeinflussen zu können, mußten sie herausbekommen woher sie kamen. Die geistige Entwicklung war allerdings noch nicht soweit fortgeschritten, dass die Menschen sich wissensmäßig die Erscheinungen erklären konnten. Das war die Stunde des Glaubens und derjenigen die seinen Inhalt festlegten. Glaubensleute wie Schamanen, Medizinmänner, Priester und Bischöfe erklärten sich zu Mittlern zwischen Gott und den Menschen. Sie lieferten die Weltanschauung und die darauf beruhenden Verbote und Gebote Gottes. Durch sie spricht Gott zu den Menschen - sagten sie.

Was er den Menschen sagen hat bestimmen die Glaubensbosse. Da Gott nicht direkt zu den Menschen spricht sondern durch seine Sprachrohre auf Erden, wie diese behaupten, sind sie es die entscheiden was Gott den Menschen zu sagen hat, nachprüfen kann man das nicht. Um sich der Gefahr einer rationalen Überprüfung nicht auszusetzen haben sie den Glauben erfunden und gleich noch seine Definition mitgeliefert:

**„Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft,
und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.“**

Hebräer 11: 1

Damit haben sich die Glaubensleute „wasserdicht“ abgesichert. Wer will schon den Menschen ihre Hoffnungen infrage stellen und wer sollte etwas widerlegen was man nicht sieht. Damit war der Glaube gegenüber der Vernunft immun und konnte alles mögliche zum Glaubensinhalt machen.

Glaubensbosse

Schamane



„Der Begriff **Schamane** bezeichnet einen Menschen, der im Mittelpunkt des religiösen und kulturellen

Phänomens des [Schamanismus](#) steht. Er ist somit das Pendant zum [Priester](#). Er wird von den Gläubigen als [Medizinmann](#) oder [Zauberer](#) angesehen...“

Medizinmann



„Ursprünglich wurde der Begriff „Medizinmann“ nur für religiöse Spezialisten im nordamerikanischen Bereich verwendet, obgleich auch in anderen Regionen Personen mit ähnlichem Wissen auftreten. Die Grenzen zum Priester oder zum Schamanen, denen die Krankenheilung obliegt, sind oft fließend. „

Priester



„Der **Priester** ([lat.:](#) Sacerdos) existiert in einem Großteil der [religiösen](#) Gemeinschaften als eine aus der Allgemeinheit herausgehobene Amtsperson, die sich durch eine besondere religiöse oder göttliche Kraft auszeichnet und in seiner Eigenschaft als [Kultvorsteher](#) eine Mittlerrolle zwischen der Gottheit und den Menschen einnimmt.“

Bischöfe

Käßmann (Bischöfin): „Aber was



ich denke, wenn wir als Christen sagen für uns ist der Tod eine

Grenze bei der wir glauben dass auf der anderen Seite - dass Gott uns abholt. Der Tod ist das Ende des hiesigen Lebens aber er ist eine Station zu Gott hin.“
hart aber fair



Nun hieße es das „Kinde mit dem Bade auszuschütten“ wenn man den Glauben pauschal verdammt. Nehmen wir das Glaubensbuch der Christen, die Bibel, so finden sich dort eine Menge von Geboten und Verboten deren Beachtung zur Menschwerdung beigetragen und Eingang in die allgemeine Gesetzgebung gefunden haben. Das betrifft insbesondere die **Zehn Gebote** und die **Bergpredigt**. Dort finden wir Regeln für das Zusammenleben der Menschen denen man als Gläubiger aber auch als Nichtgläubiger zustimmen kann. Was davon in die allgemeine Gesetzgebung eingehen soll, darf nicht durch die Gläubigen entschieden werden, diese können nur für sich entscheiden.

Der Staat als eine Veranstaltung **aller** Bürger hat das alleinige Recht Normen für alle Bürger zu erlassen. Dabei darf er sich nicht vom Glauben sondern allein vom Verstand leiten lassen. Die Entscheidung für den Glauben oder den Verstand ist alleine vom überprüfbaren Verstand zu treffen. Voraussetzung dafür ist eine Kindererziehung die die Ausbildung des kritischen Verstandes möglich macht. Erst wenn die Entwicklung des menschlichen Verstandes erfolgt ist darf der Mensch vor die Entscheidung gestellt werden ob sein Leben hinfort vom Glauben oder der Vernunft bestimmt werden soll. Die Kindstaufe und christliche Erziehung sind eine Vergewaltigung wehrloser Menschen. Sie werden damit um die Chance der Menschwerdung betrogen. Den Verstand auszubilden und anzuwenden ist das typisch menschliche, diese Chance muß **allen** Menschen gegeben werden. Der große Philosoph **Immanuel Kant** hat eine sehr einleuchtende Erklärung für die Flucht in den Glauben gefunden und deshalb die Menschen zum Gebrauch ihres Verstandes ermuntert:

„Faulheit und Feigheit sind die Ursachen, warum ein so großer Teil der Menschen, nachdem sie die Natur längst von fremder Leitung freigesprochen [A482] (*naturaliter maiorennes*), dennoch gerne zeitlebens unmündig bleiben; und warum es anderen so leicht wird, sich zu deren Vormündern aufzuwerfen. Es ist so bequem, unmündig zu sein.“

Trotzdem: „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“

Wikipedia



Mit diesem Ausspruch ermuntert Kant die Menschen ihrer Neugier nachzugehen, aber nicht mit dem bequemen Glauben zu „beantworten“ sondern mit dem fragenden Verstand die Dinge zu ergründen. Nicht als Schaf die eigenen Interessen in die Hände eines fremden Hirten zu legen sondern selbst der Hirte seiner Interessen zu sein. Zugegeben, das ist schwieriger, frustrierend und auch beunruhigend. Auf viele Fragen die der Glaube anscheinend eindeutig beantwortet, hat der Verstand keine oder ungenügende Antworten. Mit der dadurch entstehenden Unsicherheit zu leben ist keineswegs angenehm, da lebt es sich schon besser in der „Geborgenheit“ eines gütigen Vaters, da will man lieber Schaf in der Obhut eines „guten Hirten“ sein. Das ist weniger anstrengend und aufregend.



Es hat natürlich auch seine Nachteile. Manchmal hält der Hirte etwas für gut was man selber nicht so gut findet. Beispielsweise die weiter vorne erwähnte Haltung des „Hirten“ zur Sexualität oder die Ablehnung des selbstbestimmten Todes. Damit müssen die Schafe eben leben. **Schlimm wird es allerdings wenn dieses Schafsdasein auf Nichtschafe übertragen wird. Dagen müssen sich die mündigen und demokratischen Bürger energisch zur Wehr setzen.**

Zentrale Kategorien im Leben der Menschen

Freiheit wird in der Regel verstanden als die individuelle Möglichkeit, ohne Zwang zwischen verschiedenen Handlungsmöglichkeiten auswählen und entscheiden zu können. Der Begriff benennt allgemein einen Zustand der Autonomie eines handelnden Subjekts. Wikipedia

Freiheit

Das Bedürfnis nach Freiheit ist eine Konkretisierung des Selbsterhaltungstriebes und dem Menschen angeboren. Der Selbsterhaltungstrieb veranlaßt die Menschen nach Möglichkeiten der Entfaltung, des Wachsens zu suchen. Alles was das Wachstum behindert wird als Einschränkung des Individuums und damit als Angriff auf die Autonomie erfahren. Das Freiheitsstreben ist als Teil des Selbsterhaltungstriebes stark ausgeprägt. Allerdings gelingt es durch Informationsmängel und Manipulation das Freiheitsstreben des Individuums auf Ziele zu lenken die diesem nicht dienlich sind. So ist es im Kalten Krieg der antikommunistischen Propaganda gelungen den Freiheitsdrang der Menschen gegen die antikapitalistische Alternative, den Sozialismus zu lenken. Unter der Parole „**Freiheit statt Sozialismus**“ konnte der Freiheitsdrang der DDR-Bürger gegen ihre eigenen Interessen mobilisiert werden. Wie „frei“ sie waren konnten sie erfahren als nach der Wahl und dem Anschluß der DDR die Bürger mit einem Mal von all dem befreit waren was sie vorher in vielen Jahren mühevoll aufgebaut hatten. Das Freiheitsstreben ist den Menschen kaum auszutreiben aber das Ziel auf das es sich richtet kann sehr wohl manipuliert werden. Deshalb ist es gut beim Auftauchen einer Freiheitsparole immer zu fragen, **Freiheit wozu und für wen?** Die Unternehmer treten ein für die Freiheit der Ausbeutung, des Profitmachens und der Märkte. Das ist nicht die Freiheit im Interesse der Mehrheit des Volkes. Wieweit der Mißbrauch des Begriffs der Freiheit gediehen ist wird in dem nächsten Abschnitt am Beispiel der Arbeit aufgezeigt. Wenn Freiheit heißt „...ohne Zwang zwischen verschiedenen Handlungsmöglichkeiten auswählen und entscheiden zu können...“, so hat die Mehrheit des Volkes diese Freiheit nicht. Dennoch ist die Freiheit ein kostbares Gut zur Entfaltung eines menschlichen Lebens, man muß nur Aufpassen wozu und für wen diese Forderung erhoben wird. „Freie Fahrt für freie Bürger,“ „freier Rauch für freie Bürger,“ das ist die Freiheit des Kapitals. Aber für Freiheit und Selbstbestimmung in der Arbeit oder bei der Beendigung des Lebens zu streiten, das ist im Interesse der Menschen.

Arbeit und Freiheit

Ursprünglich war der Freiheitskampf ein Kampf um die Befreiung von der **notwendigen** Arbeit. Im Laufe der Zeit wurde er immer mehr zu einem Kampf um die bürgerlichen Rechte wie Meinungsfreiheit und Unverletzlichkeit der Person. Die Denaturierung des Freiheitskampfes wird erreicht mit dem Ruf nach der „**Freiheit der Märkte**“ und einem freien **Unternehmertum**. Der Höhepunkt in der Verfälschung des ursprünglichen Freiheitsgedankens wird erreicht mit der Forderung „Schafft Arbeitsplätze“. Anstatt weniger sollen die Menschen mehr arbeiten, denn Arbeitszeitverkürzung führt zu einer angeblichen Gefährdung des Wirtschaftsstandortes Deutschland und damit zur Gefährdung von Arbeitsplätzen und Wohlstand. In einer grandiosen Manipulationskampagne ist es der schmarotzenden Minderheit, ihren Hackern und Lautsprechern gelungen die ursprüngliche Freiheitsforderung des Volkes in ihr Gegenteil zu verkehren. Aus dem einst machtvollen Freiheitskampf gegen die Ausbeutung durch Zwangsarbeit (Lohnarbeit) ist der Ruf des heutigen Lohn-Sklaven geworden: „**Herr beute mich aus!**“. „**Besser eine Arbeit als keine Arbeit**“, so tönt es aus dem Mund der Schmarotzer und die Mehrheit des Volkes plappert es nach!

Arbeit ist die zentrale Kategorie im Leben der Menschen. Durch Arbeit verschafft sich der Mensch die Mittel zum Leben (Lebensmittel). Arbeit macht den Menschen zum Menschen indem er in ihr seine Fähigkeiten und Fertigkeiten ausgebildet und anwendet. Arbeit gibt Freude und Stolz, Arbeit ist aber auch Last und Zwang! Glaubt man den Erzählungen der Bibel dann war das Leben der ersten Menschen im Paradies eine einzige Freude, bis zu dem Tag da Adam und Eva auf den Werbespruch der Schlange hereinfliegen:

„Eßt mehr Obst!“

Damit verstießen sie gegen ein Gebot Gottes, der ihnen verboten hatte Früchte vom Baum der Erkenntnis zu essen. Über diesen Verstoß war er so sauer, dass er Adam und Eva aus dem Paradies rausschmiß und einen folgenschweren Fluch ausstieß:



„Im Schweiße deines Angesichts wirst du [dein] Brot essen,...“

Moses 3,19

Es ist nicht übertrieben zu sagen, dass die Folgen dieses Fluches die Ursache allen Leids auf dieser Erde sind. Seither tobt ein mehr oder weniger gewaltsamer Kampf darum: „**Wer arbeitet und wer frißt auf.**“ Arbeit ist nicht nur eine **notwendige** Bedingung des Lebens und all seiner Annehmlichkeiten, gleichzeitig ist sie mit der Unannehmlichkeit des Schwitzens verbunden und hindert die Menschen daran das zu machen wozu sie Lust haben. Während ich für meinen Lebensunterhalt arbeiten **muß**, kann ich nicht mit meinen Kindern spielen, ein Buch schreiben oder Wahlkampf machen. Die Folge ist, die Menschen versuchen sich der schweißtreibenden Arbeit zu entziehen.

Zwei Möglichkeiten fielen ihnen bisher dazu ein:

**Erhöhung der Ergiebigkeit der Arbeit (Produktivität steigern)
Andere für sich arbeiten zu lassen (Ausbeutung).**

Die Mehrheit der Menschen versucht durch die Erhöhung der Produktivität den Anteil der notwendigen Arbeit an ihrem Leben zu verringern. Das gelingt aber nur teilweise, der Zwang zur notwendigen Arbeit bleibt erhalten.

Eine skrupellose asoziale Minderheit ging und geht einen anderen, radikaleren Weg, sie klaut und klaut der arbeitenden Mehrheit die hergestellten Arbeitsprodukte. In großem Stil geschah und geschieht dies durch Kriege. Da diese Art des Klauens aber anstrengend und nicht dauerhaft war klautete die räuberische Minderheit nicht nur die Arbeitsprodukte sondern die Produzenten gleich mit und ließ diese als Sklaven im Lande der Eroberer arbeiten. Krieg war nicht mehr nötig und die Räuber wurden zu „Friedensengeln“ (So wie sich heute die Ausbeuter durch die Schaffung von Arbeitsplätzen in soziale Wohltäter verwandelt haben). Aber auch diese Form des Klauens fand ihr Ende als sie zu immer schlechteren Arbeitsergebnissen führte und für die zunehmend komplizierter werdende Arbeit völlig ungeeignet war. Im übrigen stellte sich heraus, dass die Sklaverei den Krieg nicht überflüssig machte denn zur Herstellung von Arbeitsprodukten brauchte man nicht nur Arbeitskräfte sondern auch Rohstoffe. Also ließ die schmarotzende Minderheit Kriege um Rohstoffe führen. Der Irakkrieg ist ein aktuelles Beispiel dafür. Hier geht es neben dem Rohstoff Öl um Demokratie, Menschenrechte und Coca Cola, weil es in der Wüste so warm ist.



Zur Erinnerung: Es geht der schmarotzenden Minderheit immer darum gut zu leben ohne schweißtreibend arbeiten zu müssen.



Die genannten Kriegsgründe hatten mit dem eigentlichen Grund (klauen) nichts zu tun, sondern waren nur dazu gedacht die Kriegsausführenden zu veranlassen freudig ihr Leben und ihre Gesundheit für das Wohlergehen der Schmarotzer hinzugeben. Eine beliebte und auch heute noch wirksame Methode ist, eine Bedrohung an die Wand zu malen und sich dagegen angeblich zu verteidigen. Das machte Hitler so und auch der Führer der „Freien Welt“. Ein anderer „Kriegsgrund“ war die Ehre der Nation, die Befreiung der „heiligen Stätten“ oder ein anderer religiöser Wahn. Heute hält die SPD die Leute sogar für so bekloppt, dass sie behauptet: „Deutschlands Freiheit werde am Hindukusch verteidigt!“ Tatsächlich sind diese Einsätze nötig um Rohstoffbasen und langfristig Absatzmärkte zu gewinnen und zu sichern. Gleichzeitig

werden dadurch auch die Arbeitsplätze von Soldaten, Offizieren und der Militärbürokratie gesichert. So gab es nach dem Ende des Kalten Krieges ein großes Zittern unter den hohen Nato-Militärs die befürchteten, dass jetzt der Friede ausbrechen würde und sie einer ehrlichen Arbeit nachgehen müßten. Das war für sie der reinste Horror.

Die Befürchtung war aber unbegründet, ein neuer Gegner wurde schnell gefunden: der internationale Terrorismus.

Inzwischen ist wieder Normalität eingeleitet. Die USA lassen im Irak und Afghanistan Menschen töten und die Länder zerstören, die Militärs haben wieder befriedigende Arbeit (sie machen einen guten Job), Deutschland ist als Wiederaufbauhelfer gefragt, die Ölquellen im Irak sprudeln, der Verkauf des Öls bringt dem Irak inzwischen so viel ein, dass die USA für 9,4 Mrd. Dollar Rüstungsgüter an den Irak verkaufen können. Arbeit über Arbeit! Spaßmachende Arbeit für die Minderheit die räuberischen Schmarotzer und notwendige Arbeit für „Aufbauhelfer“, Rüstungsarbeiter und irakische Ölarbeiter. Trotz der teilweisen Verstimmung zwischen den USA und Deutschland weil Gerhard Schröder die aktive Teilnahme am Irakkrieg verweigerte, seine Entscheidung war richtig. In einer globalisierten Welt brauchen wir mehr denn je Arbeitsteilung, die US-Schmarotzer verdienen am zerdepfern der Welt und die anderen Staaten der westlichen Wertegemeinschaft verdienen am Wiederaufbau. Ein perfektes Konjunkturprogramm, unbegrenzt fortzuführen. Da waren die Kolonialkriege reine Amateurveranstaltungen.

Und all das bringt Arbeit (Bush: „Unsere Jungs machen da einen guten Job.“), Arbeit sehr unterschiedlicher Art. Da ist einmal die Arbeit der Mordtäter, Rüstungsarbeiter und Wiederaufbauarbeiter, sie leisten **notwendige Arbeit** um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Die Schmarotzer leisten freie Arbeit da sie von dem Zwang der notwendigen Arbeit befreit sind. Als Michael Glos neulich in Bagdad war arbeitete er auch, aber seine Arbeit war sicherlich angenehmer als die notwendige Arbeit der Rüstungsarbeiter und Mordtäter. Es kann gar nicht oft genug darauf hingewiesen werden, dass es mindestens 2 Arten von Arbeit gibt, die **notwendige Arbeit (auch Sklaven- oder Lohnarbeit genannt) und die freiwillige, selbstbestimmte Arbeit**. Freie Arbeit und Schmarotzertum für die Minderheit ist nur möglich wenn die Mehrheit der Menschen mit der notwendigen Arbeit die Schmarotzer mit ernährt! Das ist ja auch unmittelbar einsehbar, wie soll denn Michael Glos durch **notwendige Arbeit** seinen Lebensunterhalt bestreiten während er gleichzeitig mit irakischen Geschäftsleuten und Regierungsvertretern bei gutem Essen und Trinken die nächsten Geschäfte bespricht.



Wird über Arbeit gesprochen muß also immer geklärt werden welche Art von Arbeit gemeint ist, die von Gott verfluchte notwendige Erwerbsarbeit oder die selbstgewählte und selbstbestimmte freie Arbeit. Der eigentliche Freiheitskampf der Menschen ging immer um die Befreiung von der notwendigen Arbeit um Zeit für Muße und freie Arbeit zu gewinnen, die man auch gerne macht, die einem auch liegt.

Gerechtigkeit

Neben dem Freiheitsdrang gehört das Streben nach Gerechtigkeit zu den vornehmsten Regungen des Menschen. Allerdings wird dieser Begriff je nach Interessenlage unterschiedlich definiert.

Der Begriff der **Gerechtigkeit** (griechisch *dikaíosýne*, lateinisch *justitia*, englisch und französisch *justice*) wird zur Beschreibung von Handlungsnormen für die Gestaltung eines vernünftigen gesellschaftlichen Zusammenlebens verwendet.^[1] Als abstrakter **Begriff** hat er unterschiedliche **Bedeutungen**. Er bezeichnet insbesondere einen angemessenen, unparteilichen Ausgleich von **Interessen** beziehungsweise die angemessene, unparteiliche Verteilung von Gütern oder **Chancen** zwischen beteiligten Personen, Gruppen oder innerhalb eines Gesellschaftsverbands.

Wikipedia



Im allgemeinen Sprachgebrauch versteht man unter Gerechtigkeit einen vernünftigen Zusammenhang zwischen persönlichem Aufwand und Ertrag.

Als Beispiel kann man Herrn Ackermann von der Deutschen Bank nehmen: Für seine Tätigkeit bekommt er im Jahr 11 Millionen Euro. Ein Arbeiter erhält für seine Arbeit durchschnittlich 36.000.- Euro. Selbst wenn man annimmt, dass Herr Ackermann 12 Stunden täglich arbeitet und ein Arbeiter 8 Stunden am Tag und keine so gute Ausbildung hatte wie Herr Ackermann, das Leistungsgefälle zwischen den Menschen ist nicht so groß, dass es ein Entlohnungsverhältnis von 36.000.- zu 11.000.000 Euro rechtfertigt. Nimmt man die Entlohnung zum Maßstab der Leistungsfähigkeit dann ist Herr Ackermann **305x leistungsfähiger** als ein Arbeiter.

Selbst bei großzügiger Beurteilung der Leistungsfähigkeit des Herrn Ackermann und der Schwierigkeit bei der Beurteilung von Leistung wird jeder normale Mensch sagen ein Verhältnis von 1:305 ist nicht möglich und schon gar nicht gerecht. Einkommen wie die des Herrn Ackermann sind weniger ein Ausdruck der Leistungsfähigkeit als ein Zeichen für die Größe des Betrugs am Volke.

Mitleid

Der Name sagt es, mitleiden obwohl man selbst nicht betroffen ist. Von vielen als Regung von „Weicheiern“ verschrien ist das Mitleid eine der menschlichsten und sozialsten Fähigkeiten des Menschen. Zusammen mit der Gerechtigkeit ist es der emotionale und intellektuelle Motor für den Fortschritt der Menschheit! Wir haben Mitleid mit Menschen denen Unrecht getan wird oder die ihrer Freiheit beraubt wurden. Mitleid haben wir auch mit den Menschen denen Leid durch Kriege und Naturkatastrophen widerfährt. Immer wieder gibt es internationale Hilfsaktionen für Menschen die wir nicht kennen. Gerade die Menschen die mit irdischen Gütern nicht so reich gesegnet sind zeigen tätiges Mitleid mit den Opfern. Freiheit, Gerechtigkeit und Mitleid machen ein menschliches Zusammenleben möglich.

Es ist kein Zufall, dass die Profithaie so sehr für die „Freiheit“ der Märkte eintreten, Märkte kennen keine menschlichen Regungen und die „Herren der Märkte“ auch nicht.



Sorgen wir dafür, das Menschen in der Welt das Sagen haben und nicht Geld die Welt regiert.

Welche Konsequenzen können sich aus dem Aufgezeigten ergeben?

Ursprünglich wollte ich jetzt eine zusammenfassende Erkenntnis formulieren, das wäre aber eine Beleidigung des Lesers. Einen Abschluß muß aber ein Artikel haben. Ich ende also mit der Aufforderung Immanuel Kant's:

„Habe Mut dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“

Zwei Gedanken will ich doch noch an den Schluß stellen:
Wer sich aus der doppelt verfluchten Lohnarbeit befreien will
muß für ein **bedingungsloses Grundeinkommen** eintreten
und wer seinem Lebensende angstfrei entgegengehen will
der muß für die **Sterbehilfe** eintreten!